

(Hauptstädtische Finanzkommission.) Die Kommission hielt heute vormittag unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy eine Sitzung. Vor der Tagesordnung beschloß die Kommission, eine aus 20 Mitgliedern bestehende Subkommission zu entsenden, die die Aufgabe haben wird, die der Generalversammlung zu unterbreitenden Magistratsvorlagen betreffend das nächste jährige Budget, die Vermehrung der Einnahmen der Hauptstadt, die Regelung der Verwaltung der kommunalen Betriebe sowie die Regelung der Benützung der hauptstädtischen Automobile zur Verhandlung vorzubereiten. Die Mitglieder der Subkommission werden in der nächsten Sitzung der Finanzkommission gewählt.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete das besagte Reskript des Ministers des Innern in Angelegenheit der Familienzulage der hauptstädtischen Angestellten. Nachdem Magistratsrat-Obernotär Aladár Marher das Reskript verlesen hatte, ergriff Dr. Béla Feleki zu dem Reskript das Wort. Er kann den Standpunkt des Ministers nicht begreifen, daß bezüglich der Dotierung die Angestellten der Hauptstadt genau so behandelt werden, wie die staatlichen Angestellten, denn es gehe doch nicht an, daß die hauptstädtischen Angestellten in dieser Hinsicht z. B. mit den Staatsangestellten der Provinz, wo ja die Existenzverhältnisse nicht so schwierig seien, als in Budapest, in eine Kategorie gestellt werden. Für die Zukunft könne sich die Hauptstadt eine solche Vorschrift nicht gefallen lassen, da auch hiedurch die Autonomie benachteiligt werde. (Zustimmung.) Im übrigen nimmt Redner das Reskript des Ministers zur Kenntnis. Auch die Kommission tat dies. Sodann unterbreitete Referent Marher die Magistratsvorlage in Angelegenheit der neuen Kriegsunterstützung der hauptstädtischen Angestellten und des ihnen zu gewährenden Vorschusses zur Beschaffung von Lebensmitteln. Der Magistrat will den Vorschuß erst im Januar den Angestellten anweisen. Demgegenüber stellte Béla Perczel den Antrag, daß der Vorschuß schon am 1. November angewiesen werde. Nachdem noch Oberbuchhalter Arpád Szimély, Dr. Alexander Peltó, Dr. Béla Feleki, Dr. Salomon Eulenberg und Oberfiskal Dr. Emerich Szabó gesprochen hatten, wurde der Antrag Béla Perczels einstimmig angenommen. Die übrigen Vorlagen wurden unverändert akzeptiert.